

Bundespräsident zeichnet Schüler des „Goethe“ aus

STOLBERG. Zu den besten Teilnehmern des Geschichtswettbewerbs von Bundespräsident Horst Köhler gehören auch 23 Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums.

Rund 6000 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren hatten sich mit nahezu 1400 Beiträgen dem Wettbewerbsmotto „Sich regen bringt Segen? Arbeit in der Geschichte“ gestellt.

Industriegeschichte

Der Grundkurs Geschichte der Jahrgangsstufe 11 des Schuljahrs 2004/05 untersuchte gemeinsam mit seinem Lehrer Bernhard Zimmermann-Buhr den industriellen und wirtschaftlichen Strukturwandel in Stolberg im 19. Jahrhundert. Der Kurs hatte sich das Ziel gesetzt, sich zunächst einmal einen Überblick über die Heimatstadt im 19. Jahrhundert zu verschaffen und dann eine Darstellung der industriellen Unternehmen zu erstellen, die bis heute das Bild der Stadt prägen.

Für diese engagierte lokalgeschichtliche Arbeit verlieh Bundespräsident Horst Köhler den „Goethe“-Schülern in Hamburg jetzt einen Anerkennungspreis.